
Richtlinien für die Verwendung der Zuwendungen der Deutsch-Französischen Hochschule bezüglich der Durchführung binationaler und trinationaler Studiengänge

Akademisches Jahr 2021/2022

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) verfolgt im Rahmen der Förderung der integrierten oder teilintegrierten Studiengänge das Ziel der Sicherstellung der Transparenz ihrer Arbeit und der Wahrung der Grundsätze einer sparsamen Verwendung öffentlicher Gelder.

Die DFH gewährt den förderberechtigten Hochschulen auf der Grundlage der Finanzierungsrichtlinien zur Förderung der Durchführung binationaler und trinationaler deutsch-französischer Studiengänge Infrastrukturmittel und Mobilitätsbeihilfen.

Gemäß Beschluss des Hochschulrats vom Dezember 2019 zahlt die DFH an Kooperationen, deren Förderantrag für 2021/22 positiv evaluiert wurde, eine Kommunikationspauschale aus.

Gemäß Beschluss des Hochschulrats vom April 2021 zahlt die DFH auf Antrag den Hochschulen ihres Netzwerks eine Sonderbeihilfe zur Unterstützung der durch die Pandemie entstandene spezifische Situation für die deutsch-französischen Studiengänge aus.

Die Verwendung der Zuwendungen muss gemäß den von der Deutsch-Französischen Hochschule für das akademische Jahr 2021/2022 festgelegten Richtlinien erfolgen.

Die DFH behält sich ausdrücklich das Recht einer eingehenden Prüfung bei der Hochschule vor Ort vor.

Förderfähige Ausgaben

I. Teil: Infrastrukturmittel

Die DFH gewährt Infrastrukturmittel ausschließlich zur Deckung von spezifischen Kosten für die Durchführung eines integrierten oder teilintegrierten Studiengangs für ordnungsgemäß bei der DFH eingeschriebene Studierende.

Zusätzlicher Zuschuss im Rahmen der Kofinanzierung

Der zusätzliche Zuschuss wird im Rahmen einer Kofinanzierung auf die Infrastrukturmittel gewährt und kann daher genau wie die Infrastrukturmittel verwendet werden.

A- Personalkosten:

Wenn Personalkosten aus Infrastrukturmitteln bestritten wurden, muss die Hochschule diese Kosten im Einzelnen unter Verweis auf die Stundenanzahl und die Höhe der Vergütung nachweisen.

Die Höhe der Vergütungen ist in Anwendung der in der Hochschule geltenden rechtlichen Bestimmungen festzulegen.

Verwaltungstätigkeiten:

Hierzu zählen zum Beispiel die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Studierendensekretariat und der Betreuung der Studierenden, Übersetzungs- und Dolmetscherkosten, die Verwendung neuer Informationstechnologien zur Durchführung des Studiengangs bspw. Einrichtung und Aktualisierung der Webseite, Entwicklung von Kommunikationsnetzen.

Spezifische Lehrangebote, die den bi- bzw. trinationalen Charakter des Studienganges belegen:

Hierzu zählen zum Beispiel Lehreinheiten in Landeskunde und Kultur des Partner- bzw. des Drittlandes, interkulturelle Lehreinheiten, spezifische methodische Lehreinheiten, fachbezogenes Lehrangebot (Anpassung an die Anforderungen der Partnerhochschule), fachspezifische Kurse in jedem der Fächer des Studienganges, Kurse für die Arbeits- und Praktikumssuche im Partner- bzw. im Drittland, Stunden für spezifische Übungen in den Fächern des Studiengangs. Diese Lehrangebote können von den Hochschulen oder anderen Einrichtungen organisiert werden.

Die Infrastrukturmittel können für die Durchführung von fachlich ausgerichteten Sprachkursen oder Intensivsprachkursen eingesetzt werden. Diese Lehrangebote können von den Hochschulen selbst, den Partnerhochschulen oder anderen Einrichtungen organisiert werden.

Diese Mittel können ebenfalls die Kosten einer Sprachzertifizierung decken, die durch die Studierenden erworben wird.

Des Weiteren bietet die DFH ihren Studierenden kostenlose Online-Sprachkurse in Deutsch und Französisch an.

Der Erwerb von Lehrmaterial (Bücher, Multimedia,..) für die oben genannten Lehreinheiten ist möglich.

B- Reise- und Aufenthaltskosten, Tagegelder:

Die Ausgaben müssen mit der Durchführung des Studiengangs verbunden sein (z.B. Teilnahme an Sitzungen der Auswahlkommission, Lehrveranstaltungen, Arbeitstreffen, Präsentation des Studiengangs, Teilnahme am jährlichen Programmbeauftragtentreffen oder am Deutsch-Französischen Forum).

Prinzipiell ist die Höhe der Reisekosten und der Tagegelder in Anwendung der in der Hochschule geltenden rechtlichen Bestimmungen festzulegen. Begründete Ausnahmen sind möglich (z.B. Konferenzhotel).

Die Hochschulen haben auf die sparsame Durchführung der Dienstreisen, wofür grundsätzlich die kostengünstigsten, öffentlichen, regelmäßig verkehrenden Transportmittel zu benutzen sind, einschließlich der Tagegelder, zu achten.

Die Reise- und Aufenthaltskosten decken die Fahrtkosten, die Übernachtungskosten sowie die während der Reise entstandenen Bewirtungskosten. Bei Auszahlung von Tagegeldern, die die Verpflegungskosten beinhalten, können die Partnerhochschulen diese Kosten nicht zusätzlich als Empfangs- und Bewirtungskosten ausweisen.

Die neuen Studiengänge, die ab 2021/2022 von der DFH gefördert werden, werden bereits 2021 zum Programmbeauftragtentreffen eingeladen. Die Reise- und Übernachtungskosten können über die von den DFH bewilligten Infrastrukturmittel für das akademische Jahr 2021/2022 abgerechnet werden, nachdem sie von den Hochschulen bevorschusst wurden.

Spezifische Ausgaben für die Studierenden:

Die Infrastrukturmittel können Ausgaben für Begrüßung, Empfang und Diplomverleihung, Reisen und Unterbringung der Studierenden des Studiengangs decken. Sie sollen vornehmlich der Integration der Studierenden, ihrer Teilnahme an in der Studienordnung vorgesehenen Seminaren sowie der Teilnahme der zukünftigen Absolventen an Studententagen dienen.

C- Ausstattungsgüter:

Ausgaben für Ausstattungsgüter können aus den von der DFH gewährten Infrastrukturmitteln nach den an der Hochschule geltenden Regeln gedeckt werden.

D- Empfangs- und Bewirtungskosten:

Die DFH befürwortet eine „angemessene“ Gestaltung der Bewirtungen.

Bewirtungskosten können daher bis zu einem Höchstbetrag von 35,00 € pro Essen (Getränke inbegriffen) und pro Teilnehmer aus den Infrastrukturmitteln bestritten werden.

Wenn Empfangs- oder Bewirtungskosten aus Infrastrukturmitteln bestritten wurden, muss die Hochschule diese Kosten im Einzelnen mit Name und Funktion der Gäste, Anzahl der Gedecke sowie Anlass des Essens im Rahmen des jährlichen Verwendungsnachweises angeben.

E- Kosten für Kommunikation und Werbung im Rahmen des Studiengangs:

Die Hochschulen können Infrastrukturmittel für die Finanzierung von Kommunikationsmaßnahmen einsetzen, wenn diese zur Deckung spezifischer Ausgaben im Rahmen der Werbung für den geförderten binationalen bzw. trinationalen Studiengang dienen (z.B. Einrichtung einer Webseite, Informationsmaterial, Werbeanzeige, Alumniverzeichnisse, Ausstellungswände, Standmiete bei Messen und Ausstellungen zwecks Präsentation des Studiengangs). Es können nur Werbematerialien finanziert werden, die mit dem DFH-Label bzw. DFH-Logo gekennzeichnet sind.

F- Pauschalverwaltungskosten:

Verwaltungskosten, die im Zusammenhang mit dem Programm entstanden sind, können pauschal bis zu einem Betrag von 1.000 € abgerechnet werden.

G- Umwandlung von Infrastrukturmitteln in Mobilitätsbeihilfen:

Die Infrastrukturmittel und der zusätzliche Zuschuss können in Mobilitätsbeihilfen für die ordnungsgemäß bei der DFH im geförderten Studiengang eingeschriebenen Studierenden bis zu einem Betrag von 300 Euro pro Monat und für max. 10 Monate pro akademischen Jahr umgewandelt werden. Beträge, die den Studierenden bereits ausgezahlt wurden, sind hierbei zu berücksichtigen.

H- Kommunikationspauschale (ausschließlich für Kooperationen, deren Erst- bzw. Weiterförderungsantrag für 2021/2022 positiv evaluiert wurde):

Die Kommunikationspauschale ermöglicht sowohl die Umsetzung und regelmäßige Erneuerung von Kommunikationsmaßnahmen zur Studierendenakquise (Betreuung sozialer Netzwerke, Teilnahme an regionalen Messen, Informationsveranstaltungen, Werbemaßnahmen innerhalb und außerhalb der betreffenden Hochschulen usw.) als auch die Anpassung und Entwicklung von Kommunikationsträgern und -mitteln mit DFH-Label, die zur Erhöhung der Attraktivität und Sichtbarkeit des jeweiligen Studiengangs beitragen (Erstellung von Werbevideos, Apps und Serious Games, Informations- und Austauschplattformen, Broschüren, Flyer, Rollbanner usw.).

I- Sonderbeihilfe 2021

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) bewilligt den Hochschulen Ihres Netzwerks auf Antrag eine Sonderbeihilfe für die Sicherung und Unterstützung der durch die Pandemie entstandenen spezifischen Situation für die deutsch-französischen Studiengänge in Form einer anteilig in Abhängigkeit der Studierendenzahlen pro Studiengang berechneten ergänzenden Infrastrukturbeihilfe.

Der auszuzahlende Betrag berechnet sich anteilig nach der Anzahl der in einem DFH Studiengang zum 31.03.2021 in der Heimatuniversität eingeschriebenen Studierenden.

Mit diesen Mitteln soll den DFH-Studiengängen – und damit indirekt ihren Studierenden – die Möglichkeit einer verstärkten Förderung des spezifischen Charakters deutsch-französischer Studiengänge eingeräumt werden.

Finanzierbare Maßnahmen:

Vor dem Hintergrund der Fragestellung, was die DFH-Studiengänge und somit deren Studierenden durch die Corona- Pandemie verpasst haben und was ihnen angeboten werden kann bzw. muss, damit dem für das deutsch-französische Verhältnis Versäumten effektiv, nachhaltig und gemeinsam entgegengewirkt werden kann, können eine Reihe von Maßnahmen exemplarisch angeführt werden, die in ihrer konkreten Umsetzung dann den Partnerhochschulen obliegen.

Insoweit können die zu ergreifenden Maßnahmen durch die Partneruniversitäten ohne Anspruch auf Vollständigkeit in drei Bereiche eingeteilt werden:

1) spezifische Kurs- und Begleitungsangebote, die dem durch die Covid-19-Pandemie verursachten, z. B. fachlichen, sprachlichen und arbeitsmarktbezogenen Rückstand entgegenwirken sollen.

Zu diesem Bereich zählen u. a.

- a. Schaffung zusätzlicher Lehrveranstaltungen, z. B. auch in kleineren Gruppen, um die Vermittlung der Lehrinhalte in Präsenz unter Beachtung von Abstands- und Hygienebedingungen abzusichern
- b. Angebote von Überbrückungskursen (Auffrischung und « Propädeuticum », Methodik, Fachdidaktik usw.)
- c. Einrichtung von Tutoraten und Mentoraten
- d. DFH-Patenschaften, Coaching, Module und Projekte zum deutsch-französischen Berufseinstieg unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Grundlagen während und nach der Pandemie
- e. Sprachkurse der Sprachen der Partnerländer sowie ggf. von erweiternden Drittländern, um das arbeitsmarktrelevante Kriterium der Dreisprachigkeit der DFH-Absolventen auch im Fall von trinationalen Studiengängen und Projekten zu wahren, Kursangebote zum interkulturellen Umgang mit der Pandemie und ihren Auswirkungen

2) spezifische Austauschplattformen, die der durch die Covid-19-Pandemie verursachten interkulturellen Distanz, dem fehlenden interkulturellen Austausch und Diskurs auch auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene entgegenwirken sollen

Zu diesem Bereich zählen u. a.

- a. zusammenhaltende analoge und digitale Kohorten- und Kommilitonen-Netzwerke bildende Maßnahmen, um z. B. bei Erstsemestern in den bi-nationalen Studiengängen eine Vereinsamung, psychische Probleme zu vermeiden
- b. Organisation von Studienreisen von z. B. einer Woche für die Studiengänge (Bezahlung Unterkunft, Anreise, Verpflegung) zum gemeinsamen Nachholen des tatsächlichen Austausches

3) spezifische Maßnahmen, die die durch die Covid-19-Pandemie verursachten individuellen Belastungen minimieren sollen

- a. Die Hochschulen können individuelle Unterstützungszahlungen an Studierende aus den einmaligen, zusätzlichen Infrastrukturmitteln finanzieren, wenn die Studierenden eine besondere Belastung nachweisen können. Diese besondere Belastung muss sich aus dem deutsch-französischen Kontext der Studiengänge ergeben, d.h. sie muss über die Belastungen hinausgehen, denen alle Studierenden in Deutschland und Frankreich im Kontext der Pandemie unterlagen. Die Definition der Kriterien, Prüfung und Begründung obliegt den Hochschulen. Dabei ist zu beachten, dass keine unzulässige Kumulation mit anderen pandemiebedingten Hilfen, wie beispielsweise der Überbrückungshilfe der Bundesregierung, stattfindet. Dies ist von den Studierenden durch eine Selbstauskunft zu bestätigen. Die Hochschulen bieten den Studierenden eine entsprechende Beratung an, damit keine unzulässigen Kumulationen erfolgen und insbesondere nicht zum Nachteil der Studierenden andere ggf. höhere Hilfen durch die Inanspruchnahme der DFH- Hilfe entfallen.

- b. Die Hochschulen dürfen maximal 25 % der zusätzlichen, einmaligen Infrastrukturmittel für Maßnahmen der dritten Säule (spezifische Maßnahmen zur Minimierung individueller Belastungen) verausgaben.

II. Teil: Mobilitätsbeihilfen

A- Allgemeines:

Die Mobilitätsbeihilfen können gemäß der im Zuwendungsvertrag festgelegten Verteilung und gemäß der im Zuwendungsvertrag geltenden Finanzierungsrichtlinien verwendet werden.

Die aktuellen Finanzierungsrichtlinien finden Sie pro akademischem Jahr auf der Internetseite der DFH.

B- Studienabbruch:

Studienabbrüche und Studiengangwechsel sind **unverzüglich** der DFH zu melden. Es gelten die Bestimmungen in den „allgemeinen Informationen zum Studienabbruch“. Sie sind auf der Internetseite der DFH verfügbar.

C- Nicht verwendete Mobilitätsbeihilfen

Mobilitätsbeihilfen, die nicht an die Studierenden ausgezahlt wurden, können nicht in Infrastrukturmittel umgewandelt werden. Sie müssen umgehend, spätestens jedoch bis zum 31.12.2022, an die DFH zurückgezahlt werden.

Regelungen der Verwendung der Zuwendungen

A- Verwendung der Zuwendungen:

Die vorbehaltlich gezahlten Zuwendungen sind entsprechend ihrer im Zuwendungsvertrag und den vorliegenden Richtlinien definierten Zweckbestimmung zu verwenden.

B- Für das Drittland verausgabte Mittel:

Die Zuwendungen können ebenfalls Ausgaben decken, die für die Drittlandhochschule entstanden sind. Die deutsche und/oder französische Hochschule kann anhand der von der Drittlandhochschule vorgelegten Belege die Ausgaben selbst übernehmen oder der Drittlandhochschule zurückerstatten und der DFH dann über diese Ausgaben einen Nachweis vorlegen.

C- Finanzierung mehrerer Studiengänge einer Hochschule durch die DFH:

Werden gleichzeitig mehrere Studiengänge einer Hochschule von der DFH gefördert, können die Infrastrukturmittel für gemeinsam angebotene Seminare, Kurse (bspw. Sprachkurse oder Kurse zur interkulturellen Vorbereitung, ...) oder für die gemeinsame Teilnahme an Messen verwendet werden. Die Kosten können komplett von einem Studiengang übernommen werden (sofern ausreichend Mittel zur Verfügung stehen) oder durch die betreffenden Studiengänge geteilt werden.

Die Hochschule ist jedoch nicht berechtigt, die Fördermittel der verschiedenen Studiengänge miteinander zu verrechnen, sondern ist zur strikten Trennung der Verwendung der Mittel verpflichtet.

D- Änderung der Aufteilung der Zuwendungen zwischen den Partnerhochschulen:

Über jede Änderung der Aufteilung der Infrastrukturmittel oder des zusätzlichen Zuschusses zwischen den Hochschulen ist die DFH zu unterrichten.

E- Fristen der Verwendung der Zuwendungen:

- Die durch die Zuwendungen der DFH gedeckten Ausgaben für das akademische Jahr 2021/2022 müssen zwischen dem 01.09.2021 und dem 31.08.2022 verpflichtend eingegangen sowie bis spätestens 31.10.2022 beglichen werden. Der Betrag bis 31.08.2022 nicht eingegangener Verpflichtungen kann nicht auf das kommende akademische Jahr übertragen werden.
- AUSNAHME 1: Sprachkurse für die Studierenden, die im akademischen Jahr 2021/2022 ihre Auslandsphase zum ersten Mal antreten: Für diese Sprachkurse können die Mittel bereits ab dem 02.05.2021 ausgegeben werden. Die Hochschulen treten hierfür in Vorlage und können die Ausgaben im Verwendungsnachweis nachweisen.
- AUSNAHME 2: Auslagen, die im Rahmen der Sonderbeihilfe Corona erfolgt sind, können bereits vor dem 1. September 2021 verpflichtend eingegangen worden sein.
- Studiengänge, die 2021/2022 erstmalig unter dem Dach der DFH gefördert werden, können mit den Zuwendungen der DFH Ausgaben im Rahmen dieser Richtlinien ab dem Tag der Bekanntgabe der positiven Evaluation durch den Hochschulrat der DFH decken.

Bis zum 31.08.2022 nicht verausgabte Zuwendungen

Rückzahlung der Restmittel:

Der Restbetrag der für das akademische Jahr 2021/2022 gewährten Infrastrukturmittel, des zusätzlichen Zuschusses, der Kommunikationspauschale oder der Mobilitätsbeihilfen ist bis spätestens 31.12.2022 und unter Angabe des **Aktenzeichens des Studienganges und das betroffene akademische Jahr** auf folgendes Konto zu überweisen:

Sparkasse Saarbrücken
Neumarkt 17
66117 Saarbrücken
Bankleitzahl: 590 501 01
Kontonummer: 700 492
IBAN: DE52 5905 0101 0000 7004 92
BIC: SAKSDE55XXX

Verfahren und Kontrolle der Verwendung der Zuwendungen

- (1) Die Hochschule muss die Verwendung der Zuwendungen bis zum 31.10.2022 nachweisen und hierfür die betreffende Rubrik auf der Internetseite der DFH ausfüllen.
- (2) Die Beträge der nicht nachgewiesenen Ausgaben sowie der entgegen der „Richtlinien für die Verwendung der Zuwendungen 2021/2022“ verausgabten Mittel müssen der DFH erstattet werden.
- (3) Nach Übermittlung des Verwendungsnachweises muss die Hochschule alle Belege, Nachweise sowie alle die Förderung des Studienganges betreffenden Unterlagen fünf Jahre aufbewahren.